

2011



Domowina-Verlag
Ludowe nakładnistwo Domowina

Neuerscheinungen

Welches Bild macht sich die Welt von den Sorben?

Sie pflegen Bräuche, die Frauen gehen in Tracht, der Staat gibt Unterstützung. Alles richtig. Und doch muss dieses Bild gerade gerückt werden. Die Bücher des Jahres 2011 aus dem Domowina-Verlag tun das.

Noch vor 25 Jahren konnte der Fotograf Maćij Bulank in allen Regionen der Lausitz Frauen in Tracht fotografieren – zu Hause, auf dem Feld bei der Arbeit. Heute tragen sie nur noch wenige. Was aber bedeutet Tracht? Die Dichterin Róža Domašcyna hat dazu den Text **Bevor du gehst** geschrieben, der sich sehr emotional mit dem Mikrokosmos beschäftigt, der zu vergehen droht.

Mit dem Vergehen hat die Lausitz Erfahrung. Seit 150 Jahren wird das Land umgegraben, aufgerissen und nach der Auskohlung wieder zugeschüttet. **Brunica**, die Braunkohle, ist der begehrte Rohstoff. Der Bildband mit eindringlichen Schwarz-Weiß-Fotografien von Jürgen Matschie und mit Texten von Volker Braun, Jurij Koch und Kito Lorenc gibt Zeugnis vom **Leben mit der Kohle**.

Ein Buch gegen den ökologischen Untergang der Welt ist der lange vergriffene Roman Jurij Bržans **Krabat oder Die Bewahrung der Welt**, der in der Reihe »Die sorbische Bibliothek« neu erschienen ist. Der Weg zum Sieg der Vernunft – »ein Märchen vielleicht aus Schön-Traum und Albtraum und verbuckelter Wirklichkeit ist weit. Manchmal scheint es: unendlich weit.«

Im Land Egal heißt eine neue, zweisprachige niedersorbisch-deutsche Anthologie mit Kurzprosa von elf Autoren. Sie ist Spiegelbild der besonderen Patchwork-Sprachsituation in der Lausitz. Wer sorbisch versteht, kann alle Erzählungen kennen lernen.

Akzeptanz, Gleichgültigkeit, Ablehnung oder je nach Situation von allem etwas – die Reaktion auf die sorbische Sprache in der Öffentlichkeit ist sehr verschieden. **Vom Image einer Minderheitensprache** schreibt die Wissenschaftlerin Cordula Ratajczak. Sie befragte deutsche Schüler zu ihrem Bild von den Sorben.

Gehen Sie mit den Büchern des Jahres 2011 auf Entdeckungsreise. Neue Sichten, Anregungen und Impulse wünscht Ihnen

Maria Matschie
Geschäftsführerin

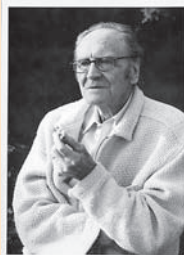


Jurij Brëzan Krabat oder Die Bewahrung der Welt Nachwort von Dietrich Scholze

272 S., Hardcover mit Schutzumschlag
978-3-7420-2187-8, 16,90 €
Erschienen im Dezember 2010

Krabat mit seinem Wanderstab, der einmal ein Wunderstab gewesen war, und der Müller mit der Trompete machen sich erneut auf, das Land Glücksland zu suchen. Es liegt hinter den Bergen der Hoffnung und jenseits der Wüste Fata Morgana.

Was sie dabei vorfinden, macht Krabat »krank an der Seele«. Sein Wanderstab verlernt das Wundern und Jakob Kuschks Trompete vergisst die Fröhlichkeit. Vor dem Hintergrund ökologischer Zerstörung der Umwelt und wirtschaftlicher Machtinteressen entspinnt sich eine philosophische Geschichte, die den Umbruch der Gesellschaft in der Wendezeit und die Gebrechen der Marktwirtschaft widerspiegelt.



Jurij Brëzan (1916–2006), der große Romancier der sorbischen Literatur, hat sich mehrmals mit der Figur des Krabat auseinandergesetzt. Dieses Buch ist eine Fortsetzung des Romans »Krabat oder Die Verwandlung der Welt« und ist nun als Neuauflage in der Reihe »Die sorbische Bibliothek« erschienen.

Pressestimmen

»Der im Vergleich zum 76er Krabat schmale Roman ist ein Buch gegen den ökologischen Untergang der Welt, gegen die Gefahren einer menschheitlichen Katastrophe. Es erzählt von Menschen und Mythen, von der Suche nach Hoffnung und Wahrheit.«

Dunja Welke, Radio Berlin Brandenburg

»In seinem Buch mischt Jurij Brëzan Märchen und Wirklichkeit. Lebensweise Sprüche schiebt er dem dialogreichen Text unter. Der Leser trifft auf Figuren, die er aus dem ersten »Krabat«-Band kennt. »Die Welt aber«, sagt der Autor, »ist eine andere geworden.«

Karin Großmann, Sächsische Zeitung

»Das Buch liest sich nicht atemlos. Wer am Ende ist, sucht und findet Stellen – merkwürdige, weil weise und schön in einem. Das Buch hat es in sich. Für mich ist es so etwas wie eine moderne Bibel: Zustandsbeschreibung, Märchen, Ratgeber mit kleinen Hoffnungslichtern.«

Christel Berger in der Literaturzeitschrift »Berliner LeseZeichen«



Pód kšywom nakósnyim Im Land Egal

Antologija noweje dolnoserbiskeje proze
Anthologie neuer niedersorbischer Prosa
Herausgegeben von Ingrid Hustädt

ca. 150 S., Hardcover m. Schutzumschlag
978-3-7420-2158-8, 12,90 €
Auslieferung August 2011

Warum ermittelt ein Kommissar aus Berlin im Spreewald? Wie kann ein Traumurlaub zum Alptraum werden? Was hat das Einhorn mit den Lausitzer Wölfen gemein? Welches Geheimnis hüten die Alteingesessenen? Antworten auf diese und andere Fragen bieten die Erzählungen von elf Autorinnen und Autoren aus drei Generationen. Ihre Geschichten – zehn in sorbischer, acht in deutscher Sprache – handeln von alltäglichen und nicht alltäglichen Begebenheiten, von persönlichen Schicksalen, gesellschaftlichen Ereignissen, von Visionen und Enttäuschungen im Leben der hiesigen Menschen. Inhaltlich als auch in ihrer Form verbinden sie in beeindruckender Weise Traditionelles und Modernes, eine »kleine« Region mit der »großen« Welt.



Ingrid Hustädt, geboren 1956 in Cottbus, Pädagogikstudium für Sorbisch und Russisch, war als Lehrerin tätig, Schulbuchlektorin; Schriftstellerin, Dramatikerin, Herausgeberin, Redakteurin des niedersorbischen Buchkalenders »Serbska pratyja« (1993–2001).

Autorinnen und Autoren der Anthologie

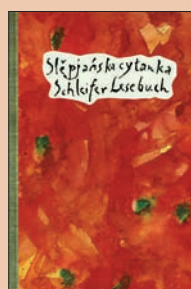
Steffen Butzeck, Tobias Geis, Ingrid Hustetowa, Vladimír Jamárik-Zloch, Christin Klugojc, Marcus Kórncař, Lenka, Beata Mičerlichowa, Hync Rychtař, Dorothea Šořćina, Oda Wićazowa

Literarische Lesebücher in zwei Sprachen:



Hanzo Njepila • Hanzo Nepila
**Šycko som how napisal –
Cytanka • Im Kämmerlein hab
ich geschrieben –
Ein Lesebuch**

Zst. Fabian Kaulfürst
Ill. Maja Nagel
358 S., Abb., Hardcover
978-3-7420-2043-7, 12,90 €



**Slěpjańska cytanko –
Teksty z dweju stolěćow •
Schleifer Lesebuch –
Texte aus zwei Jahrhunderten**

Hrsg. Hync Richter
Ill. Iris Brankačkowa
2. Aufl., 208 S., Abb., Hardcover
978-3-7420-1601-0, 9,90 €

BRUNICA



LEBEN MIT DER KOHLE

Jürgen Matschie

Domowina-Verlag

Jürgen Matschie Brunica – Leben mit der Kohle

ca. 200 S., Schwarzweißfotografien, Hardcover

978-3-7420-2202-8

24,90 €

Auslieferung Juni 2011

»Ein riesiges, tiefes Loch, eher ein Einschnitt. Die Menschen und Züge da unten wie Spielzeug . . . Noch nach Jahrzehnten kann ich mich ganz genau an das unheimliche Gefühl erinnern, das mich als neunjährigen Jungen beim Blick vom Grubenrand in die tiefe Kohlegrube beschlich.« Mehr als 25 Jahre hat sich Jürgen Matschie dem Thema Braunkohle gewidmet, die vom

Kohleabbau betroffenen Gegenden in der Lausitz fotografiert und die radikale Umgestaltung eines ganzen Landstrichs begleitet. Er hat den Alltag und die Feste der Menschen am Grubenrand, die Devastierung der Orte, den technischen Abbau und die Weiterverarbeitung der Braunkohle sowie die rekultivierten Flächen in eindrucksvollen Fotos festgehalten, die erstmals in solch breitem Spektrum veröffentlicht werden. Begleitet werden die Bilder von literarischen Texten u. a. von Volker Braun, Róża Domaścyna, Jurij Koch und Kito Lorenc.



Jürgen Matschie, geboren 1953 in Bautzen, aufgewachsen in Spreewiese/Lichań, Technologie, Fotografiefernstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, Fotografiker/Fotodesigner; zu seinen Arbeitsgebieten gehören Architektur, Landschaft und Dokumentation.

Fotobände



Erich Rinka – Fotograf

Hrsg. Städtische
Sammlungen Cottbus
Stadtmuseum
Wendisches Museum
Sorbisches Museum
Bautzen

Auswahltitel Deutscher Fotobuchpreis 2008

160 S., Schwarzweißfotografien, Hardcover

978-3-7420-2068-0, 19,90 €



Jürgen Matschie Doma

Fotografien aus
der Lausitz
Essay Róża Domaścyna
136 S., Schwarzweißfoto-
grafien, Broschur m. SU
978-3-7420-1609-6
7,90 €



Jürgen Matschie Fotografien aus der Lausitz

Hrsg. Stadtmuseum Bautzen
80 S., Schwarzweißfoto-
grafien, Hardcover m. SU
978-3-7420-1955-4
12,90 €

Maćij Bulank • Róža Domašcyna

Domowina-Verlag



Prjedy hač woteńdžeš
Bevor du gehst

Maćij Bulank/Róža Domašcyna Prjedy hač woteńdžeš Bevor du gehst Mit einer DVD in acht Sprachen

84 S., 53 Schwarzweißfotografien, Hardcover

978-3-7420-2188-5, 19,90 €

Auslieferung März 2011

Kindergärtnerin, Köchin, Gastwirtin, Heimbürgerin – Frauen in Tracht gehörten jahrzehntelang in das Erscheinungsbild der sorbischen und deutsch-sorbischen Öffentlichkeit. Heute ist die Tracht im Alltag bis auf wenige Ausnahmen verschwunden.

Der sorbische Fotograf Maćij Bulank hat seit 25 Jahren in allen

Regionen der Lausitz Frauen in Tracht in vertrauter Umgebung fotografiert – zu Hause, auf dem Feld, bei der Arbeit, im Altersheim.

Was aber ist Tracht? Ist es nur eine Bekleidung, wie die Übersetzung der sorbischen Bezeichnung »drasta« lautet? Die Dichterin Róža Domašcyna hat über ihre Mutter, die zeitlebens in Tracht ging, geschrieben, klar, leicht, fast skizzenhaft. Vor dem Auge des Lesers entsteht ein Mikrokosmos, der nahezu vergangen ist und dem Leser doch die immerwährenden Sinnfragen des Lebens stellt.

Das Buch enthält eine DVD, auf der Róža Domašcyna ihren deutschen und sorbischen Text zu den Fotografien von Maćij Bulank und zur Musik des sorbischen Musikers Měrcin Weclich liest. Den Text gibt es in sechs weiteren Hörvarianten: Niedersorbisch, Englisch, Französisch, Tschechisch, Slowakisch und Polnisch.

Vom 29. Mai bis 25. September 2011 findet im Sorbischen Museum in Bautzen eine gleichnamige Fotoausstellung statt.



Maćij Bulank,

geboren 1956 in Bautzen, Fotografenlehre, seit 1974 Pressefotograf der sorbischen Tageszeitung Nowa doba, Fotografiefernstudium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst

in Leipzig, seit 1991 Pressefotograf der Abendzeitung Serbske Nowiny.



Róža Domašcyna,

geboren 1951 in Zerna, Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau, Ingenieurökonomin des Bergbaus, 1985–89

Studium am Leipziger Literatur-institut, seit 1990 freiberufliche Autorin in Bautzen.



Měrcin Weclich,

geboren 1957 in Räckelwitz, 1976 Abitur in Bautzen, seit der Kindheit Beschäftigung mit Musik, zahlreiche Projekte als Pop-

Sänger und Komponist, musikalische Nachwuchsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Beruflich als Redakteur der sorbischen Abendzeitung Serbske Nowiny tätig.



»» Bevor du gehst

»Warte«, sagst du, wenn wir aus dem Haus gehen wollen, und versuchst im Flur in den für deine heutige Größe zu hoch angebrachten Spiegel zu sehen.

»Ich wachse zurück«, sagst du und lachst.

Ich drehe den Schlüssel in der Hand und stecke ihn mit versteckter Ungeduld wieder ein, denn ich kenne das: wie du die Stricknadel aus der Handtasche nimmst, am Kopf ansetzt und vom Oberohr an der von dir so genannten Mütze, die eine Haube ist, entlangführst. Die Nadel immer zwischen dem schwarzen Stoff und deinem Haar. Oder besser: dem schwarzen Stoff, deiner Haut und den dünnen Fädchen der grauen Haare.

Dann ziehst du die Nadel langsam kopfauf. Kein Haar darf unter der Haube hervorkommen.

Aber die vorwitzigen, deine kurzen grauen, finden immer wieder den Weg. Und so findet die ordnende Nadel auch immer wieder den Weg.

»Bin ich nun gut so?«

»Du bist schön, Mama.«

»Ach was, es geht darum, dass das Haar ordentlich liegt.«

Diese Ordnung ist dir wichtig. Nicht aus Ehrgeiz, nicht um der Schönheit willen und auch nicht um aufzufallen, gar einem Ideal zu entsprechen, das es gar nicht gibt, sondern um dir selbst zu bestätigen, das alles an seinem Platz ist.

Das gehört zum Angezogenensein, das hat sich mit den Jahren eingeschliffen: diese Gebärde des Ordners.

Das Haar trägst du, solange ich denken kann, gescheitelt und aus dem Gesicht gestrichen.

Diese Gebärde des Ordners – kommt sie zustande, weil du beguckt wirst?

Nein, nicht betrachtet. Wenn wir durch die Stadt gehen, wirst du beguckt und es werden Kameras auf dich gerichtet. Der Auslöser klickt und schon meint der Tourist, eine folkloristische Trophäe zu besitzen.

Aber er besitzt nichts außer dem Foto einer Frau, die sich etwas anders kleidet.

Wer sich etwas anders kleidet, hat etwas Fremdes an sich.

Er fällt auf. <<





Łužica • Lausitz • Łužyca 2012

Wandkalender

Fotografien von Gerald Große

12 Monatsblätter und Deckblatt

28 x 36 cm, Spiralbindung

978-3-7420-2191-5, 8,90 €

Auslieferung März 2011

Einfühlsam durchs ganze Jahr führend, setzt der Fotograf Gerald Große in den einzelnen Monatsblättern Landschaft, touristische Anziehungspunkte und die Bewohner der Lausitz mit ihren traditionellen Festen und Bräuchen gekonnt ins Bild. Ob beim Zampern in Lübbenau, als Zaungast beim Schleifer Hochzeitszug oder zu Gast beim Dorffest in Ostro – immer ist der Zuschauer mittendrin. Reizvolle Fotos wie das winterliche Storch, ein Blick aus Seidewinkel im Frühling oder die weihnachtliche Stimmung in Rohne laden hingegen zum Verweilen ein.

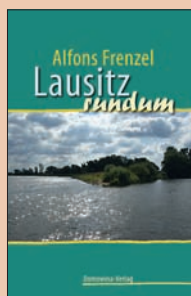


Gerald Große, geboren 1942 in Dresden, Ausbildung zum Diplomfotografiker, zahlreiche Fotobücher und Bildbände zu verschiedenen Landschaften in Deutschland, 35 Jahre Fotograf des Wandkalenders »Die Truhe/Křinja«.

Lausitz-Bücher



Gisela Bruk
**Osterbräuche
 in der Lausitz**
 96 S., Farbfol., Hardcover
 978-3-7420-2147-2
 9,90 €



Alfons Frenzel
Lausitz rundum
 Zwischen Rand und Mitte
 304 S., Farbfol., Hardcover
 978-3-7420-2150-2
 19,90 €
 Leseprobe unter [www.
 domowina-verlag.de](http://www.domowina-verlag.de)



Christian Schneider
Meine Lausitz
 2., bearb. Aufl., 140 S.,
 Farbfol., Hardcover
 978-3-7420-1785-7
 14,90 €



Anja Pohontsch/Mirko Pohontsch/ Rafael Ledschbor/Guido Erbrich **Wo der Wendenkönig seine Schätze versteckt hat** Unterwegs in der sorbischen Niederlausitz

108 S., Farbfotografien, Broschur m. Klappen
978-3-7420-1985-1, 5,90 €
Auslieferung März 2011

In der Niederlausitz soll der Wendenkönig der Sage nach seine Schätze versteckt haben, gefunden wurden diese bisher jedoch nicht. Bei der Suche nach Gold und Silber stößt man aber auf so manches andere Kleinod. Eingebettet in eine malerische Landschaft zwischen Spreewaldfließen und Heide leben die Wenden, deren wechselvolle Geschichte, sprachliche Besonderheiten, Bräuche und Lebensgewohnheiten in diesem Büchlein näher vorgestellt werden. So kann man auf informative und unterhaltsame Weise die Niederlausitz von ihrer besonderen Seite kennen lernen. Genießen Sie eine Kahnfahrt im Spreewald, entdecken Sie die Schönheiten von Cottbus, schauen Sie in der Slawenburg Raddusch vorbei und vergessen Sie nicht, von den weithin bekannten Spreewaldgurken zu kosten.



Deutscher und wendischer Quark

Wer gut zuhört, wird im Wendischen einige Wörter bemerken, die ihm bekannt vorkommen, zum Beispiel *cajtunga* (gesprochen *zeitunga*), *lazowaś* (gesprochen *laasowasch* ›lesen‹), *bonhof* (gesprochen *bonnhoff* ›Bahnhof‹). Klar, diese und andere haben sich die Sorben aus dem Deutschen »geliehen«. Aber andersherum ging es auch. Nur ahnt der Sprecher es meist nicht. *Quark*, *Peitsche*, *Plinsen* und *Gurke* stammen aus dem Westslawischen. In vielen deutschen Mundarten finden sich noch mehr sorbische Spuren. An einem heißen Sommertag möchte man gern *kuppein* gehen (*kupaś* ›baden‹). In manchen Jahren wachsen die *Kuraschken* oder *Kuhrätel*

besonders gut (*kurjaško* beziehungsweise *kurjetko* ›Pflifferling‹). Und wer hat sich bei einer Fete wohl noch nie die *Plautze* so richtig voll geschlagen (*pluca* ›die Lunge‹, im Deutschen geht's dagegen in den ›Bauch‹) oder festgestellt, dass es irgendwo stinkt wie *Huppätz* (*hupac* ›Wiedehopf‹)? Ganz abgesehen von den tollen Ausdrücken, die Erwin Strittmatters (1912–1994) Roman »Der Laden« bietet. Er schreibt zum Beispiel, dass jemand *drimait* (*drěmaś* ›schlummern‹) oder wie die Antenne im Wind *hympait* (*hympaś* ›schaukeln‹). Schließlich sprach des Dichters »halb-wendische« Aderthalbmeter-Großmutter *Ponaschemu*, die »Unter-uns-Sprache«, wie sie Strittmatter augenzwinkernd benannt hat.



Jakub Bart-Ćišinski (1856–1909) Erneuerer der sorbischen Literatur

Herausgegeben von Dietrich Scholze und Franz Schön

Schriften des Sorbischen Instituts 54

ca. 300 S., Broschur

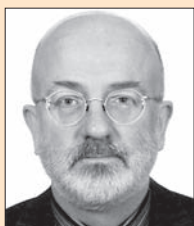
978-3-7420-2194-6, 24,90 €

Auslieferung September 2011

Der Klassiker der sorbischen Literatur Jakub Bart-Ćišinski ist ein fester Bezugspunkt bei der Darstellung und Erklärung sorbischer Kultur seit der Moderne. Dem stand jedoch bislang ein begrenzter Fundus an Forschungsliteratur gegenüber, in dem

aktuelle Untersuchungen und Interpretationen weitgehend fehlten. Auf einer im Oktober 2009 stattfindenden Tagung des Sorbischen Instituts zu Leben und Werk des Dichters wurden die neuesten Ergebnisse präsentiert und im vorliegenden Tagungsband zusammengeführt.

In 24 Beiträgen liefert das Buch ein breites Themenspektrum, bei dem sowohl die Person Ćišinskis, seine Ansichten, Lebensumstände und Beziehungen als auch sein dichterisches und publizistisches Œuvre, seine Sprache sowie seine bis heute andauernde Rezeption im In- und Ausland in den Fokus rücken. Dabei werden dem Leser neue Perspektiven für eine kritische Bewertung und Würdigung des Schaffens Jakub Bart-Ćišinskis eröffnet und zahlreiche Anregungen zu einer weiteren Beschäftigung mit dem sorbischen Nationaldichter geboten.



Prof. Dr. sc. Dietrich Scholze,

geboren 1950 in Bautzen, Studium der Slawistik, Promotion, Habilitation, Literaturhistoriker, Autor wissenschaftlicher Bücher, Herausgeber, Übersetzer und Theaterkritiker, seit 1992 Direktor des Sorbischen Instituts in Bautzen.



Dr. Franz Schön,

geboren 1950 in Schönau, Studium der Slawistik, Promotion, Herausgeber, Gesamtreakteur der »Sorbischen Bibliographie«, seit 1992 Leiter der Abteilung Sorbische Zentralbibliothek/Sorbisches Kulturarchiv am Sorbischen Institut in Bautzen.

Aus unserer lieferbaren Literatur:



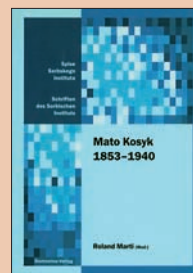
Jana Schulz (Šołćina) Studien zur Sprache des Dichters Jakub Bart-Ćišinski

Redaktion Sonja Wölke,
Dietrich Scholze
LĚtopis-Sonderheft
201 S. Broschur
ISSN 0943-2787
15,00 €



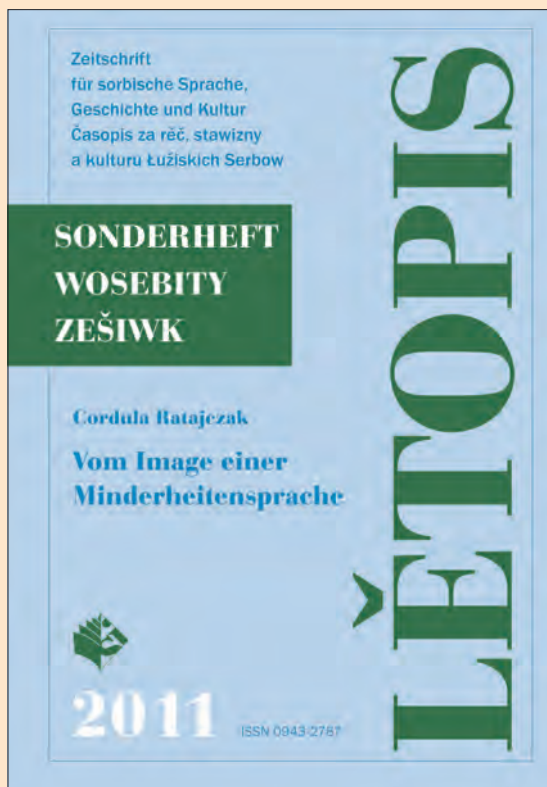
Annett Bresan Pawoł Nedo 1908–1984

Ein biografischer Beitrag
zur sorbischen Geschichte
Schriften des Sorbischen
Instituts 32
351 S., Broschur
978-3-7420-1913-4
22,90 €



Mato Kosyk 1853–1940

Materialien der ersten
Kosyk-Konferenz
Hrsg. Roland Marti
Schriften des Sorbischen
Instituts 40
342 S., Broschur
978-3-7420-1986-8
22,90 €



Cordula Ratajczak Vom Image einer Minderheitensprache

Erfahrungen und Einstellungen Bautzener Schüler
zum Sorbischen

Lětopis – Sonderheft 2011
ca. 160 S., Broschur
ISSN 0943-2787, 15,00 €
Auslieferung Mai 2011

Im Jahre 2005 lieferte Dr. Leoš Šatava mit dem Buch »Sprachverhalten und ethnische Identität. Sorbische Schüler an der Jahrtausendwende« eine Untersuchung, wie die sorbische junge Generation ihre ethnische Identität und Muttersprache bewertet und mit ihr umgeht. Dieser Innensicht stellt Cordula Ratajczak nun ihre Forschungsergebnisse zur Außensicht auf das Sorbische gegenüber. Die Autorin folgte dabei einem ähnlichen Ansatz wie Šatava und untersuchte anhand von Fragebögen, wie deutsche Schüler an Bautzener Schulen die Sorben und deren Sprache wahrnehmen bzw. selbst rezipieren. Die Studie liefert wichtige Erkenntnisse zum Prestige des Sorbischen innerhalb der deutschen Mehrheitsgesellschaft. Dabei hilft sie, die allgemeinen Mechanismen und Wechselwirkungen bei der ethnischen Identitätsbildung in solchen Mehrheiten-Minderheiten-Konstellationen besser zu verstehen.



Dr. Cordula Ratajczak, geboren 1964 in Gelsenkirchen, Studium der Kulturanthropologie, Promotion mit der Studie »Mühlroser Generationen. Deutsch-sorbische Überlebensstrategien in einem Lausitzer Tagebauggebiet«, seit 2010 Redakteurin bei der sorbischen Abendzeitung Serbske Nowiny.

Sonderhefte



**Minderheiten –
Rechte und
Realitäten**
Mjeńšiny – prawa
a realita, Symposium
1995
Red. Ludwig Elle,
Dietrich Scholze
133 S., 6,00 €



**Das Sorbische
in Vergangenheit
und Gegenwart**
Serbsčina w zańdženosci
a přitomnosći,
Symposium 1999
Red. Helmut Jentsch,
Sonja Wölke
280 S., 9,00 €



Ines Keller
**»Ich bin jetzt hier
und das ist gut so«**
Lebenswelten von Flücht-
lingen und Vertriebenen
in der Lausitz
193 S., 12,00 €

**Domowina-Verlag****Ludowe nakładnistwo Domowina**

Tuchmacherstr. 27

02625 Bautzen

Tel. (0 35 91) 5 77-0

www.domowina-verlag.de

Geschäftsführerin: Maria Matschie

Tel. (0 35 91) 57 72 42

Fax (0 35 91) 57 72 43

E-Mail: geschaeftsfuehrung@domowina-verlag.de

Lektorat für allgemeine und wissenschaftliche Literatur:**Janka Pötschke de Lévano**

Tel. (0 35 91) 57 72 54

Fax (0 35 91) 57 72 81

E-Mail: lektorat@domowina-verlag.de

Vertrieb: Manja Bujnowska

Tel. (0 35 91) 5 77- 2 62, -2 64, -2 65

Fax (0 35 91) 57 72 07

E-Mail: vertrieb@domowina-verlag.de

Es berät und informiert:**Smolerjec kniharnja/Smoler'sche Verlagsbuchhandlung****Annett Scholze**

Tuchmacherstr. 27

02625 Bautzen

Tel. (0 35 91) 57 72 88

Fax (0 35 91) 57 72 89

E-Mail: buchhandlung@domowina-verlag.de

Unsere Auslieferungen für den Buchhandel:
Koch, Neff & Volckmar GmbH, Stuttgart, Köln
Kubon & Sagner, München
Umbreit, Bietigheim-Bissingen

Herausgeber: Domowina-Verlag GmbH
Ludowe nakładnistwo Domowina, Bautzen 2011
Gefördert von der Stiftung für das sorbische Volk, die jährlich Zuwendungen des Bundes,
des Freistaates Sachsen und des Landes
Brandenburg erhält.
Redaktionsschluss: Januar 2011
Gestaltung: Isa Brützke
Druck: Saale-Druck Naumburg GmbH

Preis- und Programmänderung vorbehalten.